Schriftverkehr zum Thema „Fahrstuhl im Amtshaus“

Wie ich ja bereits berichtet hatte, kann unser Fahrstuhl aus statischen Gründen nun doch nicht im Hause errichtet werden.

Daraufhin wurden neben dem geplanten Standort für den Bau am Ende des Flures FT 4 / FT 5 aufgrund von Vorschlägen aus dem Hause auch mögliche Alternativen geprüft.

Leider sind für den Bau auch diverse Genehmigungen erforderlich, die uns die kostengünstige Fahrt in den Keller vereiteln.

Ich persönlich war sogar bereit, dass wir nur gebückt den Fahrstuhl im Keller verlassen können, aber Hauptsache er fährt dorthin.

Das wurde uns aber auch nicht genehmigt.

Für den Fahrstuhl hat uns der Amtsausschuss 50.000 Euro bereitgestellt.

Der Anbau wird aber nach jetziger Planung 51.000 Euro ohne Anbindung des Kellers kosten.

Diese 1.000 Euro werden wir an anderer Stelle erwirtschaften müssen.

Die Anbindung des Kellers kostet 18.000 Euro mehr.

Nach Rücksprache mit dem Amtsvorsteher ist dann heute festgelegt worden, dass wir leider auf die Kelleranbindung verzichten müssen.

Aus den vorgenannten Gründen bitte ich um Verständnis!

Das Amtshaus gibt es schon so viele Jahre ohne Fahrstuhl ! Warum wartet man jetzt nicht noch eine Zeit, bis genügend Geld vorhanden ist, um dann die vernünftige Lösung realisieren zu können.

So wird so viel Geld ausgegeben für eine halbe Sache.

Wäre das eine Option, dass wir die Gelder für dieses Jahr übertragen und für das nächste Jahr einen Nachschlag fordern?

Dann bitte einen TOP „Fahrstuhl für das Amtshaus“ auf die Tagesordnung setzen.

Welcher Nutzen wäre mit einem Zugang zum Keller per Fahrstuhl verbunden.

Wie oft müssen die Kolleginnen und Kollegen des Amtes in den Keller und tragen Material oder Akten dort hin ?

Ist es nur zum Jahreswechsel beim Austausch und Archivierung der Akten oder kommt es ständig vor.

Eine zusätzliche Ausgabe von EUR 18.000,00 = 35 % der Gesamtkosten muss stichhaltig begründet werden.

Ohne eine nachvollziehbare Begründung werden sich für diese Mehrkosten nur schwer Mehrheiten finden.

Deshalb sollte vor der nächsten Sitzung überlegt werden, ob die Mehrausgabe wirklich notwendig und nicht nur wünschenswert ist.

Wenn der Fahrstuhl bis zum Keller seitens der Mitarbeiter für zeitsparend und hilfreich angesehen wird, müssen die Argumente zusammengeführt werden.

Einen Fahrstuhl in erster Linie für behinderte Hochzeitsgäste ist auf Dauer nicht sinnvoll.

Eins ist auch klar, ein Fahrstuhl verursacht hohe Betriebskosten und Wartungsaufwand.

Die Ausführung gibt noch keine klare Aussage wider; mir fehlen im Augenblick noch die Argumente für die Mehrausgabe.

Gründe für einen Fahrstuhl bis in den Keller:

Transport von :

- Akten
 - Papier, Büromaterial
 - Getränke
- } für 7 Teams !!
- Lieferungen von z. B. Computern und Zubehör (Drucker u.s.w.) oder anderer Ware (leichter Zugang über die Garagenzufahrt in den Keller bei großen Paketen oder Paletten).
 - Reinigungsmaterial bzw. –wagen der Reinigungskräfte (täglich)
 - behinderten Mitarbeitern (im Keller befindet sich auch der Sozialraum, wo zum teil auch Fortbildungen und Personalversammlungen stattfinden.)
 - Geschirr bei Veranstaltungen aus dem Keller in die Obergeschosse oder umgekehrt